Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **26 (2019)**

Heft 293

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FREEDOM

IS

PRICELESS

e NXELR.CPoDa/5YIH

SPeNeSU+

Mehrsprachig, dialogisch, mobil: Patricia Holder und Karin K. Bühler über das Literaturhaus-Programm. Von Peter Surber 16

Warum ein Literaturhaus, warum die Villa? Fragen an Sandra Meier. 18

Wie funktioniert ein Buch? Annette Hugs *trobadora. montage* und das Programm Literatur Ost+. Von Eva Bachmann 20

Frauen schreiben. Und wo bleiben die Männer? Fragen an das Autorenpaar Julia Sutter und Simon Deckert. 24

Die inklusive Bibliothek: Katrin Meier über das Konzept der «Public library». Von Peter Surber 27

Mord in der Appenzellerbahn – eine Abrechnung mit den Regionalkrimis. Von Ralph Weibel 29

Neue Bücher aus dem Osten. 31

Vier Buchfragen, vier Antworten: Von Leonie Schwendimann, Florian Vetsch, Gallus Frei-Tomic und Rainer Stöckli 17 – 25 – 30 – 32

Lieber in den Wald. Von Lino 33

Saiten ist auch ein Literaturhaus.

Knastliteratur – zu den Bildern im Titelthema

Das Koepelgevaengenis im holländischen Haarlem wurde 1901 fertiggestellt und ist als Panoptikum aufgebaut. Diese Bauweise ermöglicht es, dass ein einzelner Wärter von der Mitte aus alle Insassen überwachen kann. Bis 2015 war es eine Strafanstalt, dann wurde es zur Asylunterkunft umfunktioniert. Seit 2016 steht es leer, aus dem ehemaligen Gefängnis soll ein Hochschul-Campus entstehen.

Die Wände im Koepelgevaengenis sprechen alle möglichen Sprachen. Sie erzählen sowohl die Geschichten ehemaliger Strafgefangener als auch jene der Asylsuchenden, zum Teil auch Kindern, die dort untergebracht wurden. All diese Menschen sind anonym. Man weiss nichts über sie ausser das, was sie an den Mauern ihrer Zellen hinterlassen haben.

Eliott Déchamboux aus Genf und Marcel Mrejen aus Amsterdam haben diese «Knastliteratur» gesammelt und daraus ein Buch gemacht: *L'Europe c'est Deutshland quand tu rate laba tu est foutue mon frère, le reste c'est du fouma-fouma!* So steht es geschrieben auf einer der Wände.

Eliott Déchamboux und Marcel Mrejen: *L'Europe c'est Deutshland quand tu rate laba tu est foutue mon frère, le reste c'est du fouma-fouma!* Jungle Books, St.Gallen 2019, Fr. 32.–